



Amtsleiterin Dagmar Philipp zeigt eine reprototechnisch aufgearbeitete Karte, die dokumentiert, wie es in Bützow 1834 aussah.



Für Dirk Neubauer ein praktisches Arbeiten: Ohne mit mehreren überdimensionalen Karten kämpfen zu müssen, kauft er per Mausclick gleich im richtigen Gebiet.

Kurierfotos (2): S. Voß

Alle Liegenschaften in Microchips verpackt

Katasteramt startet Pilotprojekt mit der Gemeinde Groß Wokern, dem Energieversorger und einer Vermessungsfirma

Von unserem Redaktionsmitglied
Silke Voß

Teterow. Als seien die Amtsverwalter so vermessen gewesen, den ganzen Landkreis Güstrow ausgemessen und zusammengefaltet in tausende von Schubladen gesteckt zu haben – solche Gedanken könnten einen Besucher bei einem Gang durch 1000 Quadratmeter und drei Etagen kreisliches Katasteramt begleiten. Allein das Zahlenwerk beansprucht neun Räume.

Manchmal begleitet einen dabei auch ein recht muffeliger Geruch, denn nicht wenige Karten stammen noch aus dem vorigen Jahrhundert. Die älteste trägt den Vermerk „Büt-

zow 1834“, im Landesvermessungsamt aufwändig restauriert. „Gearbeitet wird auch nur noch mit einer Reproduktionen“, erklärt Amtsleiterin Dagmar Philipp. Neben Zahlenwerk und Kartenwerk beherbergt das Amt auch das Liegenschafts-Buchwerk – zum Beispiel uralte, tintengeschriebene Flurbücher, die etwa von der Nutzungsart der Flächen erzählen.

1500 Anfragen monatlich

„Die sind heute noch oft der einzige Nachweis, um glaubhaft zu machen, wenn eine Gemeinde Eigentum besaß“, weiß Philipp. Auch die im Amt archivierten Bestandsblätter seien wichtig, wenn das Vermögens-

amt Eigentumsrecherchen anstellt. Das Buchwerk ist seit 1992 bereits größtenteils automatisiert, also Eigentümer und andere Informationen über Liegenschaften sind bereits automationsgestützt abrufbar. „Eine große Hilfe, wenn Auskünfte schnell parat sein müssen – rund 1500 Anfragen gibt es monatlich“, so Philipp.

Grafisch digitalisiert seien allerdings erst einzelne Liegenschaften: zehn Prozent der Flurstücke und zwei Prozent der Kreisfläche. Flächendeckend will sich jetzt die Gemeinde Groß Wokern als erste im Landkreis auf diese Weise erfassen lassen. Philipp spricht von einem Pilotprojekt, dass die Gemeinde, eine Vermessungsfirma, der Energiever-

sorgungsträger und das Katasteramt gemeinsam angehen wollen.

Wichtig im Havariefall

„Das digitalisierte Kartenwerk findet speziell bei B-Planungen Anwendung. Es lässt sich so außerdem ein EDV-gestütztes Baumkataster erstellen. Wichtig ist auch für die Versorgungsträger zu wissen, wo Leitungen sind, und im Havariefall, wenn z.B. ein Rohr kaputt ist, braucht man nicht erst einen Ortskundigen“, erläutert Philipp. 15 000 Mark zahlt Groß Wokern für die EDV-Karte. „Und drei Millionen gab's im vorigen Jahr vom Land – für ganz Mecklenburg-Vorpommern natürlich. Die

Automatisierte Liegenschaftskarte ist ein Millionenprojekt, an dem sich alle beteiligen sollten, die Daten benötigen“, findet die Amtsleiterin. Eine vor allem Platz sparende und dennoch große Datenbank, auf die unter anderem Kreisverwaltung, Naturschutz- und Straßenbauämter Zugriff haben sollen. Doch bis es soweit ist, vergehen bestimmt noch mehrere Jahre, schätzt Philipp. Im Vergleich zum Ursprungsdatum der antiquierten Karten jedenfalls ein geringer Zeitraum.

Und sollten die Computer ausfallen, gibt es immer noch ein lebendes Digitalwerk: Karsten Ehmke. Er kennt 332 vierstellige Gemarkungskennziffern auswendig.